



## Die Mitgliederzahlenentwicklung in der DGfM – eine 15-jährige Erfolgsgeschichte

Beim diesjährigen Herbstsymposium haben wir das 1000. Mitglied in der DGfM begrüßen dürfen. Anlass genug die Entwicklung der Mitgliederzahlen über einen größeren Zeitraum einmal ausführlicher darzustellen.

Startpunkt der Betrachtung ist das Jahresende 2003. Zu diesem Zeitpunkt hat die Gesellschaft gerade einmal 120 Mitglieder. Die Entwicklung verläuft fulminant und bereits 3 Jahre später ist die erste Verdoppelung geschafft. Im gleichen Zeitraum wird die nächste Verdoppelung geschafft. Wir schreiben das Jahresende 2009 und die DGfM ist stolz auf ihre damaligen 470 Mitglieder. Nun dauert es allerdings bis Ende 2015 bis

### Triebfedern einer soliden Entwicklung

Die stetig wachsende Mitgliederzahl erklärt sich zum einen über im Jahreslauf kontinuierliche Eintritte. Die gelungene Integration von Kodierfachkräften sowie die Gründung von FoKA und FEPP sind wichtige Grundlagen hierfür. Die allermeisten werden jedoch mehr oder weniger kurz vor dem jährlichen Herbstsymposium Mitglied in der DGfM. Das beweist einmal mehr die überragende Bedeutung dieser Veranstaltung für die Gesellschaft. Eben nicht nur der Inhalte wegen, sondern auch für die Manpower der Gesellschaft.

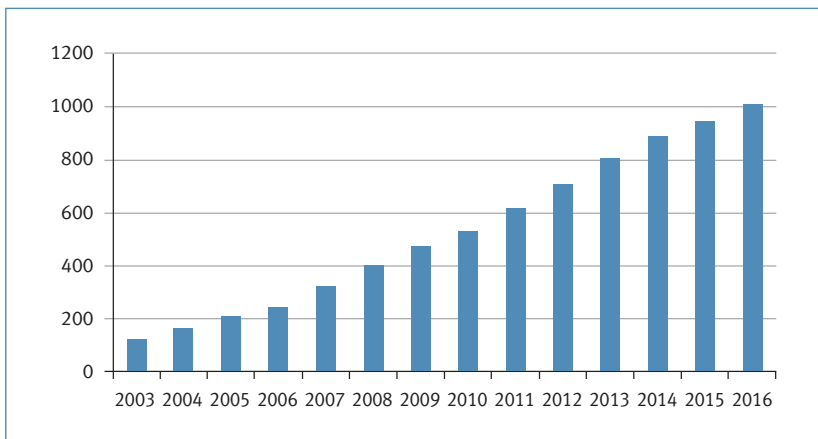


Abb. 1: Entwicklung der Mitgliederzahlen

nochmals doppelt so viele Mitglieder in der Statistik zu verbuchen sind. Bis zum Herbstsymposium 2016 wird die Millenniumsgrenze dann mit 1.007 Mitgliedern dauerhaft überschritten (► Abb. 1).



Gerrit Frühauf M.Sc.  
DGfM-Finanzvorstand

Auf der anderen Seite verlässt uns mit der Zeit das eine oder andere Mitglied. Im genannten Zeitraum hat sich eine durchschnittliche Austrittsquote von 5 % etabliert. Wichtiger als die Quote sind dabei aber die benannten Austrittsgründe. Die überwältigende Mehrheit der ehemaligen Mitglieder hat die DGfM verlassen, weil sich das berufliche Umfeld geändert hat. In selteneren Fällen spielen gesundheitliche oder private Gründe eine Rolle. In keinem Fall haben wir eine aktive Rückmeldung erhalten, dass die Leistungen der Gesellschaft unzureichend gewesen wären.

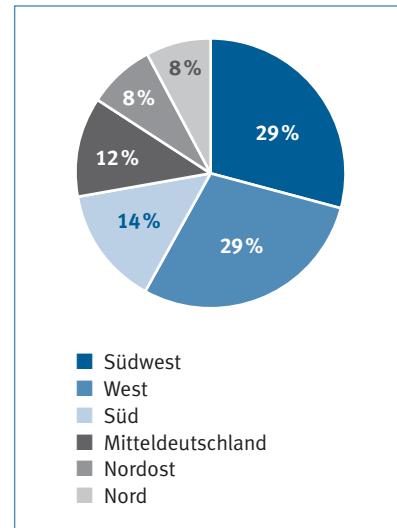


Abb. 2: Verteilung in den Regionalverbänden

### Regionale Verteilung

Längst hat sich, von der Region Rhein-Neckar ausgehend, die DGfM-Mitgliedschaft bundesweit flächendeckend etabliert. Inzwischen ist der Regionalverband West gleich mitgliederstark, aber auch die übrigen Regionalverbände entwickeln sich mit ihren spezifischen Regionalveranstaltungen kontinuierlich weiter. Nach wie vor bilden diese Organisationsstrukturen die Keimzellen des Gesamtverbandes, indem sie Möglichkeiten zum Austausch sowie aktuelle und hochkarätige Fachinformationen direkt vor Ort anbieten. ► Abb. 2 gibt einen Überblick über die bundesweite Mitgliederverteilung.

### Optimistische Aussichten

Die überragende Attraktivität des Herbstsymposiums sowie die hohe Zufriedenheit mit den Angeboten der DGfM werden auch zukünftig die Garantien einer erfolgreichen Mitgliederentwicklung sein.